

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Band: 31 (1937)
Heft: 11

Artikel: November
Autor: Hardegger, Marguerite
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-137043>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

tage: eine mehr ablehnende und eine mehr bejahende. Auch Katholiken redeten. Alles blieb natürlich nur fragmentarisch. Doch werden wir vielleicht das Thema weiter verfolgen können. Es geschieht auch in diesem Hefte.

Alles in allem war es gewiß eine gute Doppeltagung, welche die Teilnehmer für den Dienst an unserer Sache neu gestärkt hat.

L. R.

November.

Fliegt der Bäume liebes Laub,
weht als bunter Tand in Lüften,
glaubt zu tanzen eigne Wirbel
in dem unmeßbaren Sturme —
bis es müd und trocken endet
in dem Winkel mit dem Staub.

Dringe, Herzkraft, heim zum Stamm,
finke in die alten Wurzeln —
tief in ihrem Schutz geborgen
werde des Gesetzes inne
deines sicheren Wiederkehrens,
dem dich nichts entreißen kann.

Unfaßbar dem wilden Wind,
eigenen Kreislauf vorbereitend
wirft zu deiner Zeit du steigen —
Formen schaffend, Farben strahlend
und in Gottes Himmel hauchend
deine Freude, Gotteskind!

Marguerite Hardegger.

Zur Weltlage

„Finsternis decket das Erdreich und Dunkel die Völker“; ob das irgend einmal so Wirklichkeit war, wie es heute ist? Wieder ist der Himmel ganz finster geworden, fast finsterner als in den düstersten Zeiten des Weltkrieges. Es ist vor allem

Der neue Vorstoß des Faschismus,

der diesen Eindruck erzeugt. (Ich sage abkürzend „Faschismus“, trotzdem ich diesen sonst vom Nationalsozialismus unterscheide.)

1. Diesen Vorstoß markiert zunächst der *Beitritt Italiens zum deutsch-japanischen Antikominternpakt*, dem sich nun die wohl nicht zufällig damit zeitlich zusammentreffende faschistische Staatsumwälzung in *Brafilien* zugesellt, womit sich dessen Präsident Vargas an der